



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche

Sät Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflügt ein Neues, solange
es Zeit ist,
den HERRN
zu suchen,
bis er kommt
und Gerechtigkeit
über euch regnen lässt!

Hosea 10,12

Wir haben erkannt,
wie sehr Gott uns liebt,
und wir glauben an seine Liebe.
Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt,
der lebt in Gott und Gott lebt in ihm.

1 Johannes 4,16

© Wolfgang Grieser 2018

Juli / August

2018

Gerechtigkeit und Liebe
Sommerfest zur „Nacht der Kirchen“
Einladung zum gemeinsamen Gebet
Zeugnisse im Gottesdienst
Ein Hallore im Fußballfieber
Stifte werden gesammelt

**Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße
der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist,
den HERRN zu suchen, bis er kommt
und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!**

Hosea 10,12



Gibt es zum Thema „Gerechtigkeit“ noch etwas Neues zu sagen? Während politische Parteien nicht müde werden zu versichern, dass sie sich programmatisch neu ausrichten, um Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen, scheint in der Bevölkerung Ernüchterung eingekehrt zu sein: „Gerechtigkeit? Wo bitte soll es die denn noch geben? Das sind doch nur leere Phrasen. Am Ende geht es alles immer so weiter wie bisher.“

Der Prophet Hosea scheint in dieser Hinsicht die Hoffnung nicht ganz aufgegeben zu haben, auch wenn er im folgenden Vers (Hos 10,13) feststellen muss, dass statt Gerechtigkeit und Liebe nur Bosheit und Gewalt um sich greifen. Doch im Blick auf die Frühzeit Israels, in der Israel gleich wie eine junge Kuh Lust und Kraft hatte, die Arbeit zu erledigen (Hos 10,11), wagt der Prophet es, vom Neuanfang zu sprechen. Im Bild gesprochen, nicht nur den bestehenden Acker immer wieder neu umzugraben, und damit nur scheinbar Veränderungen zu bewirken, sondern überhaupt neues Land urbar zu machen. Die eigentliche Forderung ist zwar mit dem landwirtschaftlichen Vergleich nur schwer in Einklang zu bringen (Gerechtigkeit ist ja nichts, was man einfach in die Hand nehmen und Samen gleich in die Furchen werfen könnte), der Sinn dahinter aber eindeutig: Wer nach dem Maßstab von Gerechtigkeit und Liebe handelt, der und die hat auch die Aussicht, dass Gott seinerseits Gerechtigkeit „regnen“ und die Menschen kraft ihrer gegenseitigen Solidarität Gutes erfahren lässt.

Gibt es zum Thema Gerechtigkeit noch etwas Neues zu sagen? In den Schriften der Bibel gibt es zur Sozialethik eine ganze Menge alt Bewährtes wieder neu zu entdecken, das auch für unser heutiges

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe...

Leben relevant ist: die Liebe zum Nächsten wie zum Fremden (3. Mose 19,33-34), den Schutz der Tiere wie der Natur (5. Mose 22,6-7), die Solidarität mit den Armen und Schwachen (Sprüche 14,31), der Einsatz für Frieden statt Segnung der Waffen (Ps 46,10), der Schutz von Frauen (und Männern) vor körperlicher Gewalt und seelischer Misshandlung (2. Samuel 13,1-20), oder ein respekt- und würdevoller Umgang mit älteren Menschen (3. Mose 19,32). So wird die „Suche“ nach Gott praktisch und konkret.

*Prof. Dr. Dirk Sager
Theologische Hochschule Elstal*

Einladung zu Zeugnissen im Gottesdienst

Jeder von uns hat es schon erlebt: Gottes wunderbares Eingreifen im eigenen Leben. Er wirkt unter uns. Nicht zuletzt auch durch Gebete, die nach dem Gottesdienst derzeit einmal im Monat ganz persönlich ins Leben gesprochen werden. Gott handelt und lässt uns staunen. In persönlichen Berichten höre ich öfters davon.

Um gemeinsam zu staunen und sich gegenseitig zu ermutigen, sind wir alle eingeladen zu persönlichen Zeugnissen in den Gottesdiensten. Dazu kann man sich vor einem Gottesdienst an den Moderator wenden (Marlies Reichelt weiß immer, wer wann dran ist) oder auch an mich. Sicher passt es nicht immer sofort am Sonntag rein, aber dann seid bitte nachsichtig mit denen, die viel in die Vorbereitung eines Gottesdienstes investiert haben.

Auf jeden Fall wünscht sich Gott, dass wir uns von seinen kleinen und großen Wundern in unserem Leben erzählen, so dass viele es hören und vielleicht auch neu wagen, ihm in wirklich allem zu vertrauen! Jesus segne uns alle durch sein Wirken unter uns – Tag für Tag!

Euer Axel Kuhlmann

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm

1. Joh. 4,16 (E)

Liebe. Das ist ein großes Wort. Ich glaube sogar, dass wir manchmal ein wenig vergessen, was es wirklich bedeutet, wenn wir im Konstrukt des Alltags, in Stress, Erwartungen von Anderen und Ansprüchen an uns selbst gefangen sind. Wir vergessen es solange bis wir sie wieder spüren. Wenn sie uns jemand anderes schenkt oder wir eine Situation erleben, in der wir selbst gar nicht anders können, als zu lieben. Meist wirft uns das etwas aus der Bahn. Doch das ist gut so! Denn erst dann erinnern wir uns oft erst wieder an die Liebe. Das sind die Momente, in denen wir so von Dankbarkeit und der Liebe erfüllt werden, dass wir davon überlaufen können und dass wir wieder neu fähig werden Liebe zu verschenken und jemand anderen damit zu erfüllen. Es kann sich anfühlen wie ein Wunder, wie ein Moment, in dem uns unser Glaube an Gott wieder neu bewusst werden kann. Denn Liebe ist unbegreiflich und unbeschreiblich, etwas, das wir nie völlig verstehen werden - und dennoch ist sie da. Sie bewegt uns und beeinflusst unser Leben zum Guten. Bei dieser Erkenntnis beginnen wir zu verstehen, was gemeint sein könnte, wenn wir im Johannesbrief lesen, dass Gott Liebe ist.

Leonie Beger



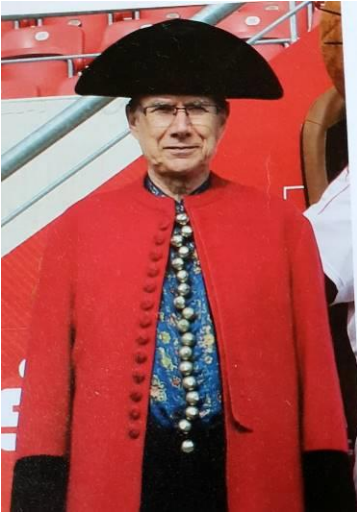
Ein Tröpfchen Liebe

ist mehr wert

als ein ganzer Sack voll Gold.

Friedrich von Bodelschwingh

Ein Hallore im Fußballfieber



Ingo Kautz aus der Salzwirker-Brüderschaft ist schon lange HFC-Mitglied. Als Stadtrat hat er sich vehement für den Neubau des Stadions eingesetzt. Hochgefühl bei neuer Zeremonie.

Diesen Moment hat Ingo Kautz in vollen Zügen genossen. Zum Auftakt der laufenden Drittliga-Saison durfte er im Festkleid der Salzwirker-Brüderschaft die neue Anstoß-Zeremonie des HFC im ERDGAS Sportpark vollziehen. Gemeinsam mit Max Laag, einem weiteren Thalbruder, übergab er den Mannschaftskapitänen und den

Schiedsrichtern je ein Säckchen mit Salz aus der Siedepfanne des Halloren- und Salinemuseums. Diese Geste soll an die Jahrhunderte alte Tradition der Salzproduktion in Halle an der Saale erinnern. Für das 75-jährige Mitglied aus der 1491 gegründeten Brüderschaft löste dieser Auftritt im Juli vorigen Jahres ein „Hochgefühl“ aus, wie er freimütig eingesteht. „Es war eine beeindruckende Atmosphäre, dort auf dem Rasen zu stehen und die Tausende auf den Rängen zu sehen“, so der Diplom-Bauingenieur im Ruhestand. Mit diesem Publikum erlebte er anschließend gegen Paderborn ein wahres Fußball-Spektakel, das 4:4-Remis endete.

Für den HFC-Anhänger, der dem Klub seit 25 Jahren angehört, verband sich mit dieser Premiere als Botschafter der Halloren auch ein persönliches Erfolgserlebnis. Als Vorsitzender des Sportausschusses im halleschen Stadtrat hatte das langjährige CDU-Mitglied vehement für den Neubau des Stadions gekämpft. Mit Erfolg. Dieser Traum ist im September 2011 mit der Einweihung des ERDGAS Sportparks in Erfüllung gegangen. Seither verfügt der Traditionsverein über eine schicke, moderne Spielstätte. „Das war damals längst überfällig“, ist Kautz nach wie vor überzeugt davon, dass die richtige Entscheidung getroffen wurde.

Ein Hallore im Fußballfieber

Er selbst hat als Freizeitkicker in einer Mannschaft des Stadtrates lange Zeit dem Fußballsport gefrönt. Zugleich war der gebürtige Berliner, der aus einem kirchlichen Elternhaus stammt und 1953 nach Halle kam, der Leichtathletik zugetan. Als Jugendlicher hat er sogar beim SC Chemie Halle bei den Sprintern trainiert. Mit seinem Schwiegervater ist er früher immer zum Fußball gegangen. Anfangs zu Motor Ammendorf, dann zum grün-weißen SC Chemie Halle, ehe die Rot-Weißen vom HFC seine favorisierte Mannschaft wurden. Er ist sozusagen ein HFC-Fan der ersten Stunde. „Wir standen immer in der Westkurve des Kurt-Wabbel-Stadions“, erinnert sich Ingo Kautz an viele spannende Spiele des damaligen DDR-Oberligisten, auch an das legendäre 3:3 gegen OFK Belgrad im Europapokal.

Begeistert hat ihn damals besonders Erhard Mosert, ein brillanter Mittelfeldspieler mit feiner Technik. Er wurde leider bei der Brandkatastrophe in Eindhoven schwer verletzt und schaffte es danach nie wieder, ganz nach oben zu kommen. Und mit dem HFC-Idol Klaus „Banne“ Urbanczyk verbindet ihn eine besondere Beziehung. Beide gingen nämlich in die Weidenplan-Schule. „Mit ihm habe ich einmal auf der Peißnitz in unserer Schulmannschaft zusammen gespielt“, erzählt er. „Und ich habe dabei von der Mittellinie aus sogar ein Tor geschossen.“ Diese Szene aus seinem Fußballleben hat Ingo Kautz natürlich im Gedächtnis behalten. So wie die Feier zum 40-jährigen Bestehen des HFC im Jahre 2006. Im Dorint-Hotel konnte er gemeinsam mit Thalbruder Sten Michelson dem damaligen DFB-Präsidenten Theo Zwanziger zur Begrüßung Brot und Salz von den Halloren überreichen.

Stark geprägt hat ihn auch die Zeit nach dem Zusammenbruch der DDR. Als politisch interessierter Mensch, der einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Halle angehört, wollte er sich in die neue Entwicklung der Saalestadt einbringen. Er tat dies als Stadtrat in unterschiedlichen Ausschüssen, aber auch als Bauexperte, der seinen Beruf von der Pike auf gelernt hatte. Vom Maurer bis zum Projektanten. Unter Oberbürgermeister Klaus Rauen wirkte er als Beigeordneter im Rathaus. Lange davor hatte er seine zweite Frau kennengelernt, mit der er inzwischen seit 33 Jahren verheiratet ist.

Ein Hallore im Fußballfieber



Aus seinen beiden Ehen stammen seine fünf Kinder, sechs Enkel und drei Urenkel. Sie runden sein Glück ab, denn Ingo Kautz ist ein Familienmensch.

Seine sport-politischen Ambitionen gehen manchmal auch über Halle hinaus. So hat Ingo Kautz nach der Jahrtausendwende die Olympiabewerbung von Leipzig unterstützt.

Karin Schmidt / pixelio.de

Auch, weil er sich davon Fortschritte für Halle versprach. Die Vision ist gescheitert. „Doch wir dürfen uns nicht immer selber klein reden. Halle hat dies nicht verdient“, hält er ein leidenschaftliches Plädoyer für seine Heimatstadt. Und diese Aufforderung bezieht er auch auf den Fußball und den HFC.

So erwartet er, dass mit dem Neuaufbau der Mannschaft auch sein langgehegter Wunsch in Erfüllung geht und die Rot-Weißen eines Tages den Aufstieg in die zweite Bundesliga schaffen. Doch bei allem sportlichen Ehrgeiz hat er noch ein besonderes Anliegen: „Als gläubiger Christ werbe ich für einen fairen Umgang miteinander auf dem Platz und auf den Rängen.“ Getreu dem Motto „Nur zusammen“.

*Aus: „Der Chemiker“ Nr. 230
mit freundlicher Genehmigung Redakteur Wolfram Bahn*

Lasst Euch einladen zum Sommerfest!

Zur „Nacht der Kirchen“ am 18.08.2018 ab 18 Uhr wollen wir als ganze Gemeinde in diesem Jahr ein Sommerfest feiern. Da ist



Lasst Euch einladen zum Sommerfest!

es schön, wenn Gäste dazu kommen, die unsere Gemeinde bei dieser Gelegenheit kennen lernen. Für uns alle wird es iranisches, koreanisches und deutsches Essen geben und leckere Cocktails (ohne Alkohol). Jeweils zur vollen Stunde gibt es ab 19 Uhr ein kleines Konzert der koreanischen Gemeinde, iranische Musik zum Mitklatschen und -tanzen und unser Chor wird zum Mitsingen einladen. Zu diesem Sommerfest wird unser Hof in besonderes Licht getaucht. Seid gespannt!

So wollen wir gemeinsam einen schönen Abend verbringen und freuen uns auf Euer Kommen.

Ina Stenzel

Gott lässt sich gar nichts nehmen, es will erbeten sein

Vom 24. Juli bis 14. August lade ich jeden ein, der mit mir für unsere Gemeinde beten will, dabei zu sein. Immer dienstags von 18 bis 19 Uhr im Jugendsaal. Persönliche Anliegen dürfen gern mit eingebracht werden. Vor allem soll dies aber ein Startschuss sein gegen schleichende Gebetsarmut. Nicht, dass nicht viele – ich hoffe alle – zuhause mit Gott im Gespräch sind und dabei auch nicht zuletzt für unsere Gemeinde eintreten, aber Jesus hat verheißen: Wo zwei oder drei zusammen sind ... (Mt. 18, 20).

Diese Verheißung möchte ich mit Euch wahrnehmen und gemeinsam auf das schauen, was der Herr tun will und schon tut, auch unter uns. Und damit eben auch handeln gegen Sorgen, Pessimismus und Ängstlichkeit, die Gott unter uns vertreiben will. So wie Paul Gerhardt gedichtet hat:

*Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohl ergehn;
auf sein Werk must du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.*

Terminübersicht Juli 2018

01. Juli	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit Abendmahl, danach Heilungs- und Segensgebet Persische Bibelstunde
02. Juli	Mo		
03. Juli	Di	18:00 19:30	Vorbereitungskreis „Nacht der Kirchen“ Gemischter Chor
04. Juli	Mi		
05. Juli	Do		
06. Juli	Fr		
07. Juli	Sa	16:00	Jugendgruppe bei H.-D. Frank
08. Juli	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde
09. Juli	Mo		
10. Juli	Di	19:30	Gemischter Chor
11. Juli	Mi		
12. Juli	Do		
13. Juli	Fr		
14. Juli	Sa		
15. Juli	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde

Unsere Lobpreisgruppe trifft sich nach Absprache. Wer sie musikalisch unterstützen möchte, wende sich bitte an Birgit Reichelt.

Mittwoch 18:00 Uhr und Sonntag 17:00 Uhr: Fußball für alle, Sportplatz Turbine Halle, Zum Saaleblick 11 (Ansprechpartner: Markus Woitschig)

Terminübersicht Juli 2018

16. Juli	Mo		
17. Juli	Di		
18. Juli	Mi		
19. Juli	Do		
20. Juli	Fr		
21. Juli	Sa		
22. Juli	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit Persische Bibelstunde
23. Juli	Mo		
24. Juli	Di	18:00	Gebet für die Gemeinde
25. Juli	Mi		
26. Juli	Do		
27. Juli	Fr		
28. Juli	Sa		
29. Juli	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde
30. Juli	Mo		
31. Juli	Di	14:30 18:00	Seniorenstunde Gebet für die Gemeinde

Unser Pastor ist vom 07. - 17. Juli im Urlaub.

In gemeindlichen Fragen wende man sich in dieser Zeit an die Mitglieder der Gemeindeleitung.

Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft werden je nach Weiterkommen bei der Weltmeisterschaft bei uns übertragen.

Neue Termine und Terminänderungen bitte an die Gemeindebriefredaktion

Terminübersicht August 2018

01. August	Mi		
02. August	Do		
03. August	Fr		
04. August	Sa	18:00	Lobpreisabend
05. August	So	09:00 10:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit Abendmahl
06. August	Mo		
07. August	Di	18:00	Gebet für die Gemeinde
08. August	Mi		
09. August	Do		
10. August	Fr	19:00	Gemeindeleitung
11. August	Sa		
12. August	So	09:00 10:00 12:00 17:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst mit Kindersegnung Persische Bibelstunde Cello-Sommerkonzert der koreanischen Gemeinde (Eintritt frei)
13. August	Mo		
14. August	Di	18:00	Gebet für die Gemeinde
15. August	Mi		

Mittwoch 18:00 Uhr und Sonntag 17:00 Uhr: Fußball für alle,
Sportplatz Turbine Halle, Zum Saaleblick 11.
(Ansprechpartner: Markus Woitschig)

Unsere Lobpreisgruppe trifft sich nach Absprache. Wer sie musikalisch unterstützen möchte, wende sich bitte an Birgit Reichelt.

Ausblick: So., 09.09.2018, ab 15:00 Uhr findet wieder ein bunter Nachmittag der Evangelischen Allianz in Halle auf dem Markt statt.

Terminübersicht August 2018

16. August	Do		
17. August	Fr	16:00	
18. August	Sa	18:00	Sommerfest mit der persischen, koreanischen und deutschen Gemeinde im Rahmen der halleschen „ Nacht der Kirchen “
19. August	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde
20. August	Mo		
21. August	Di		
22. August	Mi		
23. August	Do		
24. August	Fr		
25. August	Sa		
26. August	So	09:00 10:00 12:00	Gemeindebibelschule Gottesdienst Persische Bibelstunde
27. August	Mo		
28. August	Di	14:30	Seniorenstunde
29. August	Mi		
30. August	Do		
31. August	Fr		

Unser Pastor ist vom 27. August - 16. September 2018 im Urlaub. In gemeindlichen Fragen wende man sich in dieser Zeit an die Mitglieder der Gemeindeleitung.

Neue Termine und Terminänderungen bitte an die Gemeindebriefredaktion

Familiennachrichten

Am 6. Juni wurde unsere Schwester

Lydia Niedballa

in ihrem 101. Lebensjahr von unserem himmlischen Vater in seine ewige Heimat gerufen. Wir sind dankbar für ihr starkes Zeugnis im Glauben und wünschen allen Trauernden Gottes reichen Trost, seinen tiefen Frieden und die Gewissheit auf ein Wiedersehen.

Sprechzeiten des Pastors



Immer dienstags von 16-18 Uhr
ist Sprechzeit von
Pastor Axel Kuhlmann
im Gemeindebüro.

(Am letzten Dienstag im Monat kann sie
auch mal etwas später beginnen.
Und bitte die Urlaubszeiten beachten.)

Wer ein Anliegen oder eine Frage hat, oder einfach reden und beten möchte, ist herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung hilft bei der Planung, ist aber nicht notwendig.
(Am besten zu erreichen ist er unter Tel. 0152 53 91 37 72.)

Von der Kunst des Beobachtens



Unsere Gedanken sind überall und nirgendwo – bei dem, was gestern war, und morgen sein könnte. Wann sind wir einfach mal nur da? In diesem Moment? Warum es sich lohnt, wahrzunehmen, was gerade ist.

Beim Blick in die Zeitschriftenläden oder manche Arztpraxis, fällt auf: Wir werden ermuntert, achtsamer zu sein. Was hat es damit auf sich? Wieder ein neomodischer Gesundheitstrend? Als Synonyme für Achtsamkeit werden im Duden

Aufmerksamkeit, Augenmerk, Interesse, Konzentration, Sammlung und Teilnahme genannt.

Interessant. Lassen wir uns doch auf ein Gedankenexperiment ein. Durchleuchten wir einmal unseren Alltag und fragen uns: Wie oft am Tag erwischen wir uns dabei, aufmerksam, konzentriert und wachsam, zu sein? Wann nehmen wir teil an dem, was wir gerade tun? Es ist schon halb vier und noch immer ärgert sich Harald über den unfreundlichen Busfahrer am Morgen. Die schweren Einkaufstaschen einige Zentimeter über dem Boden schleifend, mit gesenktem Kopf an den Geschäften vorbeitrottend, fragt sich Ilse, warum eigentlich nicht sie die Wohnung in der Stadtmitte bekommen hat. Hanna sitzt am Küchentisch über ihrem Mittagessen. Wie es wohl werden wird, wenn ihr Mann nächsten Monat aus dem Beruf scheidet? Die drei sind gedanklich und emotional abwesend. Beschäftigt mit dem was war, und noch kommt – eventuell. Der Kontakt zur Gegenwart reißt ab.

Achtsamkeit kann trainiert werden

Es ist nicht verkehrt, über Vergangenes nachzudenken und daraus Handlungslinien für die Zukunft abzuleiten. Das Problem liegt im Grübeln und Sorgen. „Wer ständig beschäftigt ist, läuft Gefahr die Gegenwart zu verpassen“, sagt Martin Grabe, Psychiater und Psychotherapeut an der Klinik Hohe Mark in Oberursel.

Von der Kunst des Beobachtens

Im Hier und Jetzt zu sein, den Moment wahrzunehmen und wertzuschätzen: Das bedeutet, achtsam zu sein. Vielen älteren Menschen gelingt das sehr gut. Vorausgesetzt, sie haben es eingeübt, meint der Psychiater: „Wer sein Leben lang nicht gelernt hat achtsam zu sein, wird es im Alter auch nicht können.“

Um achtsamer zu werden, lassen sich Phasen in den Tagesablauf einbauen, in denen man das bewusste Wahrnehmen einübt. Unterwegs in die Stadt lohnt sich ein Blick an den Wegesrand, wo eine Löwenzahnpflanze aufgeblüht ist. Bei näherem Hinsehen fällt auf, wie saftig das Grün ist, und wie schön die Blüten aussehen. In Momenten wie diesen, ist man achtsam. Die Sinne zu schärfen ist eine Komponente von Achtsamkeit. Die zweite, so Grabe, sei die Schöpfung wahrzunehmen. Die Welt um uns herum, wie uns selbst. Im Büro könne das sein, einmal zu prüfen, ob man bequem sitzt und die Haltung gegebenenfalls zu korrigieren.

Achtsamkeit in der Bibel

Auch wenn die Bibel nicht explizit von „Achtsamkeit“ spricht, zeigt sie doch auf, dass es wichtig ist, geistig anwesend zu sein:

- Achtsamkeit als Aufmerksamkeit. Der Samariter, der nicht einfach am geschändeten Mann am Wegesrand vorbei geht – der sieht (Lukas 10,30-37).
- Achtsamkeit als Offenheit. Jesus, der dazu aufruft, wie die Kinder zu sein: empfänglich, offen, interessiert, neugierig (Matthäus 18,3).
- Achtsamkeit als Wachsamkeit. „Haltet euch bereit und seid wach“, heißt es im Lukas-Evangelium. Im Kontext (Lukas 12, 35-40) geht es um viel: das Wiederkommen des Herrn, das Errettet-werden.
- Achtsamkeit als Vorsicht. Im Gleichnis von den zehn Brautjungfern (Matthäus 25,1-13) werden jene Frauen belohnt, die klugerweise zusätzliches Öl für ihre Öllampen mitgenommen haben. Als die Nacht hereinbricht, und der

Von der Kunst des Beobachtens

Bräutigam endlich kommt, sind die anderen Brautjungfern, die neues Öl kaufen mussten, nicht anwesend.

„Sorgt euch nicht“, sagt Jesus im Matthäus-Evangelium. Und genau darum geht es beim Achtsamsein. Nicht im Groll der Vergangenheit bleiben, oder sich um die Zukunft sorgen. Sondern im Hier und Jetzt zu leben.

Marietta Steinhöfel

(Dieser Artikel erschien im Magazin LebensLauf.)

Quelle: www.gemeinde-praktisch.de/gemeindebriefportal

Stifte machen Mädchen stark!

Unter diesem Motto läuft noch bis Ende 2018 eine deutschlandweite Sammelaktion leerer Filzstifte etc.. Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag Deutschland ein Team aus Lehrer/-innen und Psychologen/-innen, das 200 syrischen Mädchen (und auch einigen Jungen) in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Für 450 Stifte kann zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausgestattet und so eine Tür für eine bessere Zukunft geöffnet werden.

Von Helsinki bis ins Allgäu haben sich bereits über 1100 Sammelstellen registriert und rund 1.300 Kilogramm sind bei der Recyclingfirma eingegangen (Stand März 2018)!

Was können wir als Gemeinde tun?

Wir möchten diese Aktion durch das Sammeln leerer Schreibgeräte unterstützen.

Stifte machen Mädchen stark!

Familie Beneke hat dazu eine Sammelbox gebastelt, die wir im Foyer aufgestellt haben, und sich bereit erklärt, diese bei Bedarf zu leeren und sobald die Mindestmenge von 15 Kilogramm erreicht ist, den Versand an die zentrale Sammelstelle zu übernehmen.

Außerdem können wir Menschen in unserer Umgebung auf die Sammelaktion hinweisen und sie bitten in Schulklassen, Kindergärten, Arztpraxen, anderen Gemeinden oder am Arbeitsplatz aufzustellen.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.weltgebetstag/aktionen/stifteaktion zu finden oder bei Familie Beneke zu erfragen.

Diese Schreibgeräte werden gesammelt:

Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte wie Eddings.

Diese Materialien werden nicht angenommen:

Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Druckerpatronen und Scheren.

Bei meinem letzten Klinikaufenthalt habe ich eine solche Sammelbox im Krankenhaus entdeckt und bin auf diese Aktion aufmerksam geworden. Seitdem sammle ich gemeinsam mit meiner Schwester leere Filzstifte etc. und freue mich, dass auch wir als Gemeinde diese Aktion tatkräftig unterstützen.

Daniela Beneke

Gebetsanliegen

Wir beten

darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt.

Wir beten

darum, dass unsere Gemeindeführung viel Weisheit und Führung Gottes geschenkt bekommt und bald wieder durch Gemeindeälteste in ihren Aufgaben unterstützt werden kann.

Wir sind

Gott dankbar, dass viele iranischen Glaubensgeschwister aus unserer Gemeinde ein Bleiberecht erworben haben, und bitten für alle, die noch darauf warten müssen, um viel innere Kraft und Geduld, diesen mühsamen Weg durchzu-stehen.

Wir beten

„Herr, hilf uns in dieser Welt Zeichen deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe gegenüber den vielen Flüchtlingen zu setzen, die zu uns kommen.“



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Axel Kuhlmann
Telefon 0152 53 91 37 72
pastor@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Frei Kl. Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de

Ansprechpartnerin der Gemeindeleitung

Ina Stenzel
Telefon (0345) 27 98 18 80
ina-stenzel@gmx.de

Redaktionsteam

Marica und Uwe Herre, Wolfgang Grieser,
Axel Kuhlmann, Daniela Männel.
gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!